

Girls' Day – Mädchen entdecken Arbeitswelt der Männer

HINTERGRUND

Girls' Day – Der Zukunftstag

Am Girls' Day, auch Mädchen-Zukunftstag genannt, öffnen vor allem technische Unternehmen, Betriebe mit technischen Abteilungen und Ausbildungen, Hochschulen und Forschungszentren in ganz Deutschland ihre Türen für Schülerinnen ab der Klasse 5.

Die Mädchen lernen Ausbildungsberufe und Studiengänge in Technik, IT, Handwerk und Naturwissenschaften kennen, in denen Frauen bisher eher selten vertreten sind und begegnen weiblichen Vorbildern in Führungspositionen. Der Girls' Day ist das größte Berufsorientierungsprojekt für Schülerinnen. Seit dem Start der Aktion im Jahr 2001 haben insgesamt über 900 000 Mädchen teilgenommen. Im Jahr 2009 erkundeten mehr als 126 000 Mädchen Technik und Naturwissenschaften. (jbj)



Auch das ist Girls' Day: Im Klinikum Kassel durften (von links) Lukas Verhülsdonk, Jonas Blaschok, „Patient“ Finn Schütz, Jakob Weidner, Marcel Schiemann, Hagen Wenzel und Dominik Walsch ausprobieren, was operationstechnische Assistenten tun – bislang ein klassischer Frauenberuf. Fotos: Baetz



Von Frauen lernen: Marcel Schiemann und Julia Richter.

Aktionen in der ganzen Stadt

KASSEL. In vielen Betrieben und Institutionen waren Mädchen aus Kassel und dem Umland unterwegs. Die Deutsche Bahn hatte zu einer Werksführung ins Kasseler Bahnwerk eingeladen, 50 Schülerinnen besuchten das Kasseler Mercedes-Werk. Beim Landeswohlfahrtsverband Hessen erhielten elf Schülerinnen Einblick in die Berufswelt der Informatiker. (jbj)



Spaß bei der Testfahrt: Wibke Schreiber und Friderike Müller (von links) waren von der Fahrt im Schützenpanzer „Fuchs“ begeistert.

Wie kommt der Strom in den Fön?

Fotovoltaik und Panzerbau – Beim Girls' Day schnupperten Mädchen in typische Männerberufe

VON JAN BAETZ

KASSEL. Kreischen, Schreie und Gejohle – ganz schön durchgerüttelt wurden Wibke Schreiber und ihre Freundin Friderike Müller gestern auf der Teststrecke von Rheinmetall. In einem Schützenpanzer brausten sie am Girls' Day mit offener Luke über das Gelände des Rüstungskonzerns am Kasseler Henschelplatz. Der Mädchen-Zukunftstag soll das Interesse junger Frauen an klassischen Männerberufen wecken.

Am meisten Spaß hatte Lea Schütz aber beim Zusammenbau und dem Schweißen eines Mini-Panzers, den jedes Mädchen zuvor als Bausatz bekommen hatte. Dass sie einmal bei Rheinmetall arbeiten wird, kann sich die Zwölfjährige gut vorstellen. Tamara Peter ist sehr an Technik interessiert. Die 13-Jährige möchte einmal

technische Zeichnerin werden – oder Filme drehen. Wie sich Technisches und Künstlerisches vereinbaren lässt, hat sie sich schon genau überlegt: „Ich könnte dann einen Nebenjob als Künstlerin oder Autorin haben.“

Energie vom Windrad

Im Fraunhofer-Institut für Windenergie und Energiesystemtechnik (Iwes) brachten die Mädchen gleich so viele Fragen mit, dass die eigentlich geplante Vorstellungsrunde erst einmal verschoben werden musste. „Was bedeutet es eigentlich, Strom zu haben und wie kommt der Strom vom Windrad zum Fön an der Steckdose?“, wollten die Schülerinnen wissen. Fragen wie diese beantwortete Maria Roos vom Iwes gern. Mit elf Kolleginnen in der Forschung arbeitet sie am Iwes mit 83 männlichen Kollegen zusammen.

Wie Energiegewinnung funktioniert, erlebten die Schülerinnen dann auf dem Flachdach des Instituts, auf dem eine Fotovoltaik-Anlage installiert ist. „Der Weg zu uns ist lang. Deshalb müssen die Mädchen jetzt schon wissen, was sie in Schule und Studium tun müssen“, sagt Iwes-Sprecher Uwe Krengel.

Was das Software-Unternehmen Micromata macht, erkundeten Bettina Henney, Luisa Wendler, Catharina Deeg und Sophia-Marie Henschel auf eigene Faust. Mit Fragebögen liefen sie durch das Unternehmen, redeten mit den Beschäftigten und fanden so he-

raus, was jeder tut. Pakete mit kleinen Dankeschön-Geschenken versendeten sie über das Online-Frankierungssystem, das die Software-Entwickler für einen Paketdienst programmiert haben, an ihre eigene Adresse. Gar nicht nach Hause gehen wollten die Engelsburg-Schülerinnen wegen der letzten Aufgabe: In Zweiergruppen programmierten sie ihre eigene Web-Seite.

Das Klinikum Kassel bot neben dem Einblick für Mädchen auch Jungen die Gelegenheit, in typische Frauenberufe zu schnuppern. In einem stillgelegten Operationssaal lernten die Elf- bis 15-Jährigen, was die Aufgabe von - meist weiblichen - operationstechnischen Assistenten ist. Der Frauenanteil der Beschäftigten im Klinikum beträgt 77 Prozent.

Mehr auf www.hna.de

Ein Video vom Girls' Day finden Sie unter www.hna.de/video



Schweres Gerät: Rheinmetall-Auszubildender Johannes Völker (von links) zeigt Tamara Peter und Lea Schütz einen Bergepanzer.



Energie zum Anfassen: Maria Roos vom Fraunhofer-Institut erklärt Stefanie Schneider und Hanna Wiebusch die Fotovoltaik.



GINA MODEN
Gina Karbowski
Ich bedanke mich ganz herzlich bei all meinen Kunden für die vielen Glückwünsche anlässlich meiner Neueröffnung.
Rathausplatz 3 · 34246 Vellmar · Telefon 8 20 19 21
Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 9.30 – 18.00 Uhr
Sa. 9.30 – 13.30 Uhr



Helle Köpfe: Bettina Henney (von links), Luisa Wendler, Catharina Deeg und Sophia-Marie Henschel programmieren beim Software-Hersteller Micromata ihre eigene Internetseite.